



Foto 2019: Andrea Müller im Wormser Auktionshaus am Arbeitsplatz

# Seit Anbeginn dabei — ein Urgestein

Das Wormser Auktionshaus im schönen und geschichtsträchtigen Worms besteht seit 1985. Die Assistentin der Geschäftsleitung und kaufmännische Administratorin Andrea Müller nennt sich selbst „Lebendes Inventar“ und das zu Recht, denn ihre Reise in die Welt der Auktionen begann mit einer Ausbildung im „Auktionshaus Lösch“; heute „Wormser Auktionshaus“. Im Interview blickt sie sehr direkt und humorvoll auf ihre dreißigjährige Geschichte im Wormser Auktionshaus zurück und gibt einen ganz persönlichen Einblick in ihren Arbeitsalltag.

### Warum haben Sie sich damals beim „Auktionshaus Lösch“ beworben?

Als es hieß, dass das Auktionshaus Lösch einen Ausbildungsplatz anbietet, habe ich nach meinem Fachabitur im Jahr 1988 die Chance ergriffen und mich beworben. Da auf der Anzeige nicht stand, was das Auktionshaus versteigert, bin ich von Möbel oder Kunst ausgegangen; wer denkt denn schon an Spielzeug ;-). Derzeit lag auch ein interessantes Angebot von der Deutschen Bundesbahn vor, was mir die Entscheidung nicht gerade einfach machte.

### Offensichtlich war es eine gute Entscheidung, denn Sie arbeiten immer noch im Wormser Auktionshaus.

In der Tat, aus heutiger Sicht war es eine gute Entscheidung das Angebot der Deutschen Bundesbahn nicht angenommen zu haben. Im Auktionshaus Lösch war ich damals die erste Auszubildende und das Büro musste auch noch eingerichtet werden. Seit meinem Einstieg vor 30 Jahren konnte ich demnach von Anfang an viel mitgestalten, was mir sehr viel Freude bereitete. Heute betrachte ich mich als „Lebendes Inventar“ und muss oft schmunzeln, wenn ich an die Anfänge im Auktionshaus zurückdenke.

### Heute können wir nahezu ohne Internet nicht mehr leben. Wie haben Sie damals gearbeitet?

So wie wir früher Postkarten aus dem Urlaub schrieben, so wurden im Auktionshaus die Geschäftsbriefe auch mit der Hand bestückt. Neben Kugelschreiber & Co. war die elektronische Schreibmaschine „Gabi“ — auch Fräulein Gabriele genannt — von Triumph-Adler meine ständige Begleiterin. Etiketten, Rechnungen oder Auktionskataloge; meiner Gabi entkam nichts; ganz zu schweigen von der Kunst das Farb- und Korrekturband auszuwechseln. Sogar das Tippen war ein Erlebnis, denn vorher musste schon überlegt werden, was als Nächstes auf dem Papier stehen soll. Einmal geschrieben, ließ sich nur noch durch Gabi's Korrekturband einiges zurücknehmen. Wenn das auch nicht half, kam lediglich zerknüllen und neu beginnen infrage. Für mich war Gabi Segen und Fluch zugleich; aber auch Teil meiner eigenen Geschichte.

### Unglaublich, Sie haben die Auktionskataloge tatsächlich mit der Schreibmaschine getippt? Wie wurde daraus ein gebundener Katalog?

Ja, die Bastelstunde folgte, wenn die Textseiten der Auktionskataloge frisch aus Fräulein Gabi schnarrten. Mit Schere und



Foto 1992: Andrea Müller, Buchhaltung

Klebstoff setzte Herr Lösch die aus dem Fotolabor entwickelten schwarz-weiß Bilder der Auktionsexponate nach diesen Textseiten und beschriftete die Fotos mit einem speziellen Stift; das war sozusagen Chefsache ;-). Letztendlich entstand aus einer losen Blattsammlung ein gebundener Auktionskatalog. Ach ja, die alte Zeit, aber es hat Spaß gemacht.

### **Gibt es Kunden, die dem Wormser Auktionshaus von Anfang an bis heute die Treue halten?**

Ja, viele Einlieferer und Bieter sind von Anfang an dabei; so sind wir zusammen älter geworden ;-). Die Kundentreue im Wormser Auktionshaus ist stark ausgeprägt. Zu vielen Kunden entstand ein vertrauensvoller Umgang und so habe ich freudige Erlebnisse, aber auch manch ein Schicksalsschlag miterlebt.

### **Warum glauben Sie, halten die Kunden dem Wormser Auktionshaus die Treue?**

Aus meiner Sicht schätzen die Kunden unsere persönliche und kompetente Betreuung; sie landen nicht bei einem Blechautomaten (z. B. Anrufbeantworter), sondern sprechen von Mensch zu Mensch. Das spüren wir auch bei dem großen Zuspruch und Zuwachs vieler neuer Kunden aus unterschiedlichen Generationen, was uns besonders freut und stark motiviert.

### **Was macht das Auktionsgeschäft für das Auktionsteam interessant?**

Das Wormser Auktionshaus bietet eine Plattform für Einlieferer und Bieter/Ersteigerer. Damit der arbeitsteilige Prozess termingerecht laufen kann, muss unser gut eingespieltes Auktionsteam eng getaktet Hand in Hand arbeiten. Das erfordert viel Voraussicht und Arbeitsplanung. Es beginnt mit der Annahme der Auktionsexponate, bis hin zu der Vorbesichtigung, Gebotsabgabe, Auktionstage und Nacharbeit. Daher beantwortet sich die Frage schon von selbst; das Auktionsgeschäft wird für uns nie langweilig und bleibt immer interessant.

### **Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus und welche Herausforderungen müssen Sie bewältigen?**

Von der Arbeitsplanung bis hin zur Prozessoptimierung; generell steht Mister Zeitdruck im Nacken. Meine Prioritätenliste ist oft sehr lang, sodass schnelle Entscheidungen anstehen, welche dieser Punkte vorrangig bearbeitet werden müssen. Daher passiert es, dass sich manche Arbeiten nach hinten verschieben. Unser Team kommt damit aber sehr gut zurecht, denn Flexibilität gehört für uns zum Alltag.



Foto 1992: Andrea Müller, Versandvorbereitungen

### **Seit wann sind Sie Assistentin der Geschäftsleitung?**

Nach dem Inhaberwechsel des Wormser Auktionshauses im Jahr 2015 wurde mir diese Aufgabe durch die neue Geschäftsleitung angeboten. Als Verantwortliche für alle relevanten und multiplen Aufgaben arbeite ich seitdem eng mit der Geschäftsführerin Soraya Enser zusammen.

### **Hat sich seit der neuen Übernahme etwas geändert?**

Im Auktionshaus hat sich innerbetrieblich viel verändert, was sich auch sehr positiv auf unsere Kunden auswirkt. Durch meine Aufgabe als Assistentin der Geschäftsleitung stehen immer wieder neue Herausforderungen an, die es zu bewältigen gilt.

### **Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten Spaß?**

Nach wie vor ist für mich die Nähe zu unseren Kunden etwas ganz Besonderes. Außerdem mag ich das Umfeld, indem auch mal gelacht werden darf sowie die respektvollen Umgangsformen mit meinen Kollegen und der Geschäftsleitung. Unter solchen Bedingungen zu arbeiten, bereitet einfach Freude.

### **Was ist für Sie das Wormser Auktionshaus?**

Seit 1985 vertrauen tausende Sammler und Händler dem Wormser Auktionshaus. Allein dies sagt schon alles aus. Als Urgestein freue ich mich darüber ganz besonders, die Geschichte mitgeschrieben zu haben und auch weiterhin mitgestalten zu dürfen.

### **Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, welche wären das?**

Gesundheit, später meine Rente genießen und, dass das Wormser Auktionshaus auch nach meiner Zeit weiterhin so erfolgreich bestehen bleibt. ■



Foto 2019: li. Andrea Müller (Assistentin der Geschäftsleitung) und re. Soraya Enser (Geschäftsführerin) arbeiten eng zusammen